



CharitéCentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften

Patienten nach Intoxikation mit Begasungsmitteln

Importierte Waren, auch Möbel, Getreide und andere Nahrungsmittel werden häufig in Containern oder in Bulker-Schiffen auf dem Seewege chemisch behandelt oder begast, um Schädlinge abzutöten. Seeleute an Bord oder Beschäftigte, die die Waren im Bestimmungsland entladen oder die frisch entladene Ware einlagern, sind dadurch oft nicht kalkulierbaren Gesundheitsrisiken ausgesetzt.

Betroffen sind vorwiegend:

- **Mitarbeiter von Firmen, die Waren oder Produktionsteile (z.B. Maschinenteile) aus Übersee erhalten**
- **Mitarbeiter die Waren, zum Beispiel Textilien aus ihren Umverpackungen entnehmen, einlagern oder weiter verarbeiten**
- **Mitarbeiter der Überwachungs- und Kontrollorgane (Zoll, Polizei, Veterinärmediziner etc.), die Lagerräume oder Container betreten**
- **Seeleute, wenn die an Bord befindlichen Güter auf dem Transit begast werden; Hafearbeiter, die mit der Entladung beschäftigt sind.**

Beispiele für Begasungsmittel sind:

- Brommethan (Methylbromid)
- 1,2-Dichlorethan
- Phosphorwasserstoff
- Dichlormethan
- Sulfuryldifluorid

Patienten leiden häufig anhaltend unter einem Symptomenkomplex, der überwiegend Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Hustenreiz und Atemnot beinhaltet. Weiterhin kommen Beschwerden der Haut (Jucken, Brennen, Rötung), der Schleimhäute, der Nase und der Augen sowie Durchfall vor. Typisch für Vergiftungen des Nervensystems sind Kribbeln an Armen und Beinen, Muskelschwäche, Stimmungsveränderungen, ungewöhnliche Erschöpfung und Leistungsminderung. Weitere Symptome können auftreten. Die Beschwerden werden häufig fehlgedeutet. Die Vergiftung liegt deshalb oft längere Zeit zurück, wodurch eine zielführende Diagnostik erschwert wird. Wesentliche Befunde gehen dadurch oftmals verloren.

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie/Ihr Patient an Vergiftungserscheinungen durch Begasungsmittel oder toxischen Chemikalienreste aus Import-Containern leiden/leidet, füllen Sie bitte den beiliegenden Fragebogen aus und treten Sie mit uns in Kontakt:

Prof. Dr. med. Xaver Baur
Institut für Arbeitsmedizin
Xaver.Baur@Charite.de
Fax: 030450729558

Patientenfragebögen (Englische Version):

http://www.eomsociety.org/attachments/File_S1.pdf

in: Budnik et al., 2013 <http://www.plosone.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0064413>